

Punkten der Geschwulst ein Geräusch, welches dem, was beim Reiben von Pergament oder getrocknetem Papier hervorgerufen wird, nicht unähnlich ist. Die Pulsation welche dem Ohr oft dieselbe bei Erschütterung, wie der Choc des Herzens mittheilt, existirt nicht bei jedem fungus und fehlt besonders bei denen von kleinem Volumen. Wird die zum fungus führende Arterie comprimirt, so schwindet Pulsation. Heben und Senken der Geschwulst stellen sich aber nach aufgehobenem Druck in größerer In- und Extension wieder ein. (Med. Annal. III, 3.)

### 85. **Gargarisma sedativum Swediaur.**

R. *Extr. Opii drachm. dim. — un.*

*Aq. dest. unc. sex.*

*Spir. vin. rectific. unc. dim.*

M. D.

### 86. **Gastromalacia.**

Rösch giebt in seinen Untersuchungen aus dem Gebiete der Heilwissenschaft die Behandlung der Magenerweichung an, die, wenn man frühe genug dazu kommt, zuerst und mit dem größten Erfolge gegen die Anlage gerichtet wird. Ausser der Regulirung der Diät wird im Anfange und mit Recht der Eichelkaffee als ausgezeichnetes Mittel gegen die Atonie des Magens und Darmcanals empfohlen; als das wichtigste Heilmittel aber das salzsaure Eisen, das er mit einigen Tropfen Spir. sal.

dulc. und liq. anod. M. Hoffm. in schleimigen Vehikeln giebt.

100 Graf rühmt die Aqua oxymur. in Dt. Salep. (Salzb. med. chir. Zeitg. 86. 1838.)

101 Pitschaft giebt das *acid. pyrolignos.* und läßt folgenden Balsam in die Magengegend und den ganzen Unterleib einreiben:

℞. *Spir. terebinth.*

*Liq. ammon. caust. ana dr. duas*

*Ol. mucist. dr. tres.*

M. perfecte.

(Klein. Nov. 38.)

### 87. Gonorrhoea.

Peterquin sah Lallemand in manchen Fällen von *Blennorrhagia*, wo *Copaiva*, *Terpentin* etc. wirkungslos blieben, mit Vortheil den Petersilieaft anwenden. Er wirkt gewissermassen homoeopathisch, denn die Petersilie ist nicht bloß diuretisch, sondern sie übt ausserdem noch eine besondere Wirkung auf die Harnröhre, reizt die Schleimhaut und könnte für sich allein eine *Blennorrhagie* bewirken. Bei ihrem Gebrauch gegen diese Krankheit tritt meist bald ein lästiges Kitzeln in der Harnröhre ein, die Symptome werden momentan gesteigert, der Ausfluss vermehrt sich anfangs, vermindert sich aber nachher und verschwindet bald ganz. Der Saft scheint desto wirksamer zu seyn, je acuter die *Blennorrhagia* ist und je reichlicher der Ausfluss statt findet, doch muß man seine Wirksamkeit bisweilen durch einige antiphlogistische Mittel unterstützen. In der Gabe sey

man vorsichtig, weil er zuweilen, wenn die Dosis zu groß ist, Magendrücken, Kolik und Durchfall erregt. Man erhält ihn durch Zerquetschung der frischen Pflanze, fängt mit 2—3 Tropfen Morgens und Abends an und kann sodann die Gabe steigern. (Bull. de Thérap. XIII, 266.) Auch:

R. *Rad. rhei drachm. un. et dimid.*  
*Resin. Guajac. gran. quadragint. quinq.*  
*Laccæ drachm. dim.*  
*Cantharid. drachm. un.*  
*Alcohol. unc. duodec.*  
*Inf. et cola.*

pro dosi 40—50 Tropfen.

(Univers. Lex. obig. Art.)

Dublanc erzielte gewöhnlich in 5 Tagen Heilung mit dem *Ol. copaiv. aeth.*

R. *Ol. Copaiv. aeth.*  
*Aq. Menth. p. una unc. tres.*  
*Op. pur. gr. un.*  
*Syr. de Tolu unc. duas.*

M. D. S. davon täglich 3—6 Eßlöffel.  
 (Heidelb. Med. Ann. III, 4. 1837.)

Ein mit Zucker versetzter Aufguss der *Chimaphila corymbosa* (*Pyrola umbellata*) leistet vortreffliche Dienste gegen die mit Tripper verbundenen Strangurien.

(Froriep, Not. 31. 1837.)

Mehrere Nachtripper, welche der gewöhnlichen Behandlung mit *Adstring. Balsam.* und *Inject.* von *argent. nitr. fus.* nicht weichen wollten, bestimmten Haussmann sich das *Extr. oleoso resinoseum Cubeborum* machen zu lassen. Er gab:

R. *Extr. aeth. cubeb. dr. un.*  
*Pulv. Gummi arab. dr. dimid.*  
*Aq. dest. dr. un.*  
*Magn. alb. dr. un. sem.*  
*M. f. l. a. pil. Nr. 90. Consp.*

die er in 3 Tagen verbrauchen liefs. Das Extract bereitete der Apotheker Berg, indem er 8 Unzen frisch bereitetes Cubebenpulver nahm und es mit 20 Unzen Aether in der Kälte behandelte; der Rest wurde mit Alcohol im Wasserbade abgedampft. Er gewann nach dieser Behandlung aus 1 Unze *pulv. cubeb.* 1 Dr., *aetherisches Extr.* und beinahe  $\frac{1}{2}$  Dr. *Extr. alcoh.* Der Versuch auch noch ein wässriges Extr. zu erhalten, lieferte nur ein geschmack- und geruchloses Product.

(Kleinert Rep. Aug. 1838.)

R. *Pulv. cubeb. unc. duas.*  
*Bals. copaiv. unc. un. sem.*  
*Extr. ratanh.*  
*Gummi arab. ana unc. un.*  
*Gummi laccae dr. un.*  
*Aq. Menth. q. s. ut f. Elect.*

D. S. 20—30 Tropfen täglich in einer Bistorta-Abkochung.

(Venus).

Eisenmann giebt gegen das Ende erst;

R. *Bals. copaiv. unc. dimid.*  
*Ol. Menth. p. gutt. quat.*  
*Ol. caryoph. gutt. un.*  
*Tinct. op. s. scrip. duos.*

M. D. S. 30 Tropfen auf Zucker täglich.

88. **Gowland. Solutio.**

R. *Amygd. amurar. unc. un.*  
*Sacch. alb. unc. duas.*  
*Aq. dest. libr. duas.*  
*f. l. a. emuls. cui filtratae addo*  
*Merc. subl. corr. scrup. duos.*  
*Solut. in*  
*Spir. vin. dr. duab.*

M. D. S. Waschwasser.  
 (Prodhomme's Formulaire anglais).

89. **Gutta rosacea.**

Heim empfiehlt innerlich:

R. *Liq. sapon. stib. drachm. duas.*  
*Tinct. colocynth. unc. un.*

D. S. Dreimal täglich 30—40 Tropfen in Habersschleim.

Most als Waschwasser.

R. *Aq. Goulard.*  
*Aq. Rosar. ana unc. quat.*  
*Sulph. pulv. drach. duas.*

D. S. stark geschüttelt. Morgens u. Abends.  
 Hufeland. Einreiben der weissen Mercurial-  
 salbe in der Umgegend und

R. *Aq. font. dest. libr. un. sem.*  
*Lact. sulph. drachm. quinque.*  
*Camph. subact. drachm. duas.*

M. D. S. Abends damit die Stellen zu be-  
 feuchten und Morgens abzuwaschen.

(Barez. Med. Chir. Wörterb.)

Mehlhausen bei der Acne der Brantwein-  
 trinker rühmt:

- R. *Cupr. sulph gran. octo.*  
*Solve in aq. Ros. unc. quat.*  
*adde:*  
*Tinct. Benzoës drachm. duas: M.*  
 (Rust. Mag. f. d. ges. H. 26. Bd. 2. H. XII.)  
 Walther in der Aene punctata.
- B. *Zinc. sulph. drachm. duas.*  
*Acet. Saturn. scrup. un.*  
*Tinct. Benz. unc. sem.*  
*Aq. Ros. unc. sex.*

(Schmidt. Recepte der besten Aerzte. Lpz. 1831.)

Underwood empfiehlt innerlich: das kohlen-saure Kali.

(Treatise on the diseases of children Bd. 2.)

### 90. Haemoptysis.

Einem 24 jähr. Kranken, der an ungeheurem Blutspeien litt und wo alle passend angewandten Mittel nicht ausreichten, gab Le Groux das Mutterkorn zu 24 Gran, worauf das Blutspeien im Laufe dieses Tags und auch der nächstfolgenden 8 Tage nicht erschien. Verf. verminderte die Dosis auf 18 Gran, da sich aber die Haemorrhagie mit einer die vorhergehenden Male übertreffenden Intensität einstellte, so stieg er bis auf 30 Gran, worauf die Blutung aufhörte. Die 2 nächstfolgenden Tage gab er 36 Gran. Der Kranke klagte nun über Rucke, etwas Erstarrung in den Gliedmassen und leichte Schmerzen im obern Theil der Schenkel. Es wurde nun kein Mutterkorn mehr gegeben, sondern eine Tisane aus *consolida ma-*